

Alte Musik im Radio
September 2025**S A M S T A G**
6. September, 17:04 Uhr**WDR 3 Vesper****Lob der Schöpfung**
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Das Verständnis von „Schöpfung“ beinhaltet in der christlichen Religion zum einen die biblische Schöpfungsgeschichte selbst, in welcher Gott Himmel und Erde aus dem Chaos erschuf, zum anderen ist es der Gedanke der ständigen Erneuerung der Natur. Dabei wird in der christlichen Religion der Mensch als vornehmster Teil, als „Krone“ der Schöpfung angesehen. Er ist von Gott über alle anderen Geschöpfe gesetzt und beauftragt, die Welt verantwortlich zu nutzen und zu bewahren. Im ersten Teil der Vesper betrachten wir die Schöpfung musikalisch: Der Erzengel Gabriel lobt das „Wunderwerk“ der Schöpfung in Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“. Hildegard von Bingen besingt in „O quam mirabilis est“ das Wunder allen Seins, dessen unendliche Quelle in Gott zu finden ist. Eine pantheistische Weltsicht vertritt Wolfgang Amadeus Mozart in seiner „Kleinen deutschen Kantate“. Seine Vision einer Welt voller Freude, Harmonie und Naturverbundenheit ist zugleich ein Aufruf zu Humanität und bleibt aktuell.

Joseph Haydn

Arie „Mit Staunen sieht das Wunderwerk“, aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, Hob XXI:2
Katharina Konradi, Sopran
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Wolfgang Amadeus Mozart

Die ihr des unermesslichen Weltalls
Schöpfer ehrt, KV 619
André Schuen, Bariton
Daniel Heide, Klavier

Anonymus

Laus creaturae, Kontrafaktur zum
Weihnachtslied „Den die Hirten lobeten sehr“
Uwe Steinmetz, Saxofon
Arno Schneider, Orgel
Athesinus Consort Berlin
Leitung: Klaus-Martin Bresgott

Hildegard von Bingen

O quam mirabilis est
Kyrie Kristmanson, Sopran
Trio SR9

Johann Ludwig Krebs

Christe, du Schöpfer aller Welt
Ludwig Güttler, Trompete
Friedrich Kircheis, Orgel

Michael Garrepy

Te lucis ante terminum
Ensemble Altera
Leitung: Christopher Lowrey

Carl Philipp Emanuel Bach

Preis des Schöpfers
Dorothee Miels, Sopran
Ludger Rémy, Hammerflügel

Wein, Schnecken und Gesang
Musik aus Burgund
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

Eine Region der Flüsse und Kanäle, der Klöster und Burgen und Schlösser – das ist Burgund heute, administrativ mit der Franche-Comté liiert. Kultur-Tourismus, Landwirtschaft und Wein sind die wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Im frühen Mittelalter war das Herzogtum ein Mittelpunkt des westlichen Christentums, in der Renaissance zur europäischen Wirtschaftsmacht, später zum ständigen Zankapfel zwischen Frankreich und Österreich, vor allem aber zur Stil-Ikone, zum Mode-Trendsetter und Zentrum der Hochkultur. Die Hofkapelle der Herzöge von Burgund war zeitweise die größte in Europa; die besten Komponisten des 14. und 15. Jahrhunderts schufen hier jene franko-flämische Schule, die eigentlich „burgo-flämische“ heißen müsste. Ein entspannter Ausflug in eine Region, die bis heute für Stil und Genuss steht.

Anonymus

La bourgogne
La Simphonie du Marais
Leitung: Hugo Reyne

Victimae Paschali laudes
Cappella Musicale Pontificia Sistina
Leitung: Giuseppe Liberto

Bernard de Cluny

Pantheon abluitur / Appolinis eclipsatur /
Zodiacum signis lustrantibus
La Reverdie

Guiot de Dijon

Chanterai por mon corage
Ensemble Micrologus
Leitung: Patrizia Bovi

Claude Gervaise

Branle de bourgoigne
Hespèrion XX
Leitung: Jordi Savall

Karl der Kühne

Ma dame trop vous m'esprennés
Ensemble Rosarum Flores
Leitung: Ilse Strauß

Guillaume Dufay

Adieu ces bons vins de Lannoys
Orlando Consort

Gilles Binchois

Adieu, adieu
Lena Susanne Norin, Alt
Susanne Ansorg, Fidel und Rebec
Randall Cook, Viola d'arco

Hayne van Ghizeghem

De tous biens plaine
Ensemble Daedalus

Antoine Busnois

Fortune esperée
Charles Daniels, Tenor
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Pierre de la Rue

Kyrie aus der Missa „L'homme armé“
Ensemble Clément Janequin

Jean-Philippe Rameau

Prélude aus der Suite a-Moll
Mahan Esfahani, Cembalo

Jean-Baptiste Lully

Finale aus der Oper „Bellérophon“
Céline Scheen, Sopran
Jennifer Borghi, Mezzosopran
Cyril Auvity, Countertenor
Ewgenij Alexejew, Bariton
Chœur de Chambre de Namur
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Léon Boëllmann

Toccata, aus der „Suite gothique“, op. 25
Ansgar Schlei, Orgel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

7. September 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johan Daniel Berlin

Sinfonia
Jamie Savan, Zink
Charivari Agréable
Leitung: Kah-Ming Ng

Edvard Grieg

Geheimnis / Sie tanzt, aus „Lyrische Stücke“,
Heft 6, op. 57
Uta Weyand, Klavier

Johan Helmich Roman

Auswahl aus „Golovinmusiken“
Camerata Øresund
Leitung: Peter Spisky

Niels Wilhelm Gade

Fantasiestücke, op. 43
Duo Rivier

Jean Sibelius

Suite H-Dur, op. 117
Tapiola Sinfonietta
Violine und Leitung: Pekka Kuusisto

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Johann Joseph Fux**

Pia mater, fons amoris
Hana Blažiková, Sopran
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

Wolfgang Amadeus Mozart

Vesperae solennes de confessore, KV 339
Cornelia Samuelis, Sopran
Ursula Eittinger, Alt
Benoît Haller, Tenor
Markus Flaig, Bass
Kölner Kammerchor
Collegium Cartuianum
Leitung: Peter Neumann

Kirchensonate Nr. 16 C-Dur, KV 329
Wiener Akademie, Orgel und Leitung: Martin
Haselböck

Dietrich Buxtehude

Benedicam Dominum
Göteborg Baroque
Leitung: Magnus Kjellson

Johann Sebastian Bach

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, BWV 137

Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis

Dorothee Miels, Sopran

Olivia Vermeulen, Alt

Benedikt Kristjánsson, Tenor

Tobias Berndt, Bass

Chorus Musicus Köln

Das Neue Orchester

Leitung: Christoph Spering

Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541

Iveta Apkalna an der Klais-Orgel der Abteikirche

Himmerod

Arvo Pärt

Vater unser

Estnischer Philharmonischer Kammerchor

Talinn Chamber Orchestra

Marrit Gerretz-Traksmann, Klavier

Leitung: Tõnu Kaljuste

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G

13. September 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Arvo Pärt zum 90. Geburtstag**

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Arvo Pärt wird 1935 in Estland geboren. In den 1960er Jahren experimentiert er mit Zwölftontechnik und Serialismus. Weshalb sowjetische Kulturfunktionäre seine Musik als „westlich-dekadent“ diffamieren. Auch Pärts offenes Bekenntnis zum christlichen Glauben provoziert. 1980 wird er zur Emigration gezwungen. Bis 2008 lebt er in Berlin, dann kehrt er nach Estland zurück. In den 1970er Jahre entwickelt Pärt seine ganz persönliche Tonsprache: den Tintinnabuli-Stil. Er beruht auf einer glockenähnlichen Verwendung von Dreiklangstönen in Kombination mit einer oder mehreren Melodiestimmen. Der Tintinnabuli-Stil hat eine enge Beziehung zur Stille, so wie eine Glocke, die angeschlagen wird, und deren Klang fast unmerklich in Stille übergeht. „Stille ist immer vollkommener als Musik. Man muss lernen, ihr zuzuhören“, sagt Arvo Pärt.

Arvo Pärt

Morning Star

The Gesualdo Six

Leitung: Owain Park

Solfeggio

NDR Chor

Leitung: Nils Schweckendiek

Fratres

Annette Bartholdy, Viola

Benjamin Engeli, Klavier

Kyrie und Gloria aus der „Berliner Messe“

Estnischer Philharmonischer Kammerchor

Concerto Copenhagen

Leitung: Tõnu Kaljuste

Alleluia-Tropus

Vox Clamantis

Sinfonietta Riga

Leitung: Tõnu Kaljuste

**Elementar! – Barock und Klassik
im Bann der vier Elemente
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Feuer lodert, Wasser fließt, Luft schwebt, Erde trägt – seit je faszinieren uns die vier Elemente als Sinnbilder des Lebens, der Bewegung und des Wandels. In der Musik finden sie ihren Widerhall – nicht bloß als Nachahmung der Natur, sondern als Ausdruck innerer Zustände, als dramatischer Impuls oder zarte Geste. Unter dem Motto „Elementar!“ lädt der zweite Teil der Vesper zu einer klanglichen Reise in die Welt der Elemente ein, in der diese zum Klingen gebracht und in Töne gebannt werden. Eine Hommage an die Urkräfte der Welt und zugleich an die unendliche Fantasie der Komponisten, die ihnen Leben verliehen haben.

Georg Philipp Telemann

Ouvertüre, aus der Ouvertürensuite C-Dur
„Hamburger Ebb’ und Fluth“
Bremer Barockorchester
Leitung: Néstor Fabián Cortés Garzón

Jean-Fery Rebel

Auswahl aus „Les Éléments“
B’Rock Orchestra

Joseph Haydn

Presto und Allegro assai
aus der Sinfonie A-Dur, Hob I:59 „Feuersinfonie“
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Ludwig van Beethoven

Allegro – attacca „Gewitter, Sturm“ / Allegretto
„Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle
nach dem Sturm“, aus der Sinfonie Nr. 6 F-Dur,
op. 68
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Georg Friedrich Händel

Bourrée und La Réjouissance aus der Suite
D-Dur, HWV 351 „Feuerwerksmusik“
Manfredo Kraemer, Violine
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Antonio Vivaldi

Presto aus dem Violinkonzert Es-Dur, RV 253
„La tempesta di mare“
Alfia Bakieva, Violine
Les Musiciens du Louvre
Leitung: Jordi Savall

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

14. September 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Philipp Jacob Rittler

Sonata à 6
Musica Fiorita
Leitung: Daniela Dolci

Antonio Bertali

Ciaccona
Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter, Violine

Antonio Caldara

Cellokonzert d-Moll
Jan Vogler, Violoncello
La Folia Barockorchester
Leitung: Robin Peter Müller

Gregor Joseph Werner

Pastorella
la festa musicale
Leitung: Lajos Rovatkay

Joseph Haydn

Variationen f-Moll, Hob XVII:6
Kristian Bezuidenhout, Fortepiano

Michael Haydn

Sinfonie Es-Dur
London Mozart Players
Leitung: Matthias Bamert

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Friedrich Fasch

Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben
Mária Zádori, Sopran
Lena Susanne Norin, Alt
Hans Jörg Mammel, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Rihards Dubra

Ubi caritas
The Choir of Royal Holloway
Leitung: Rupert Gough

Hildegard von Bingen

Caritas habundat in omnia
Les Flamboyants

Girolamo Frescobaldi

Toccata
Jean-Marc Aymes, Orgel

Chiara Margarita Cozzolani

Beatus vir
I Gemelli
Leitung: Emiliano Gonzalez Toro

Carlo Francesco Pollarolo

Aurae sacrae
Nuria Rial, Sopran
Kammerorchester Basel
Leitung: Julia Schröder, Violine

Johann Sebastian Bach

Ihr, die ihr euch von Christo nennet, BWV 164
Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Michael Praetorius

Siehe, wie fein und lieblich ist
RIAS Kammerchor
Capella de la Torre
Leitung: Florian Helgath

Redaktion: Susanne Rump

SONNTAG

14. September 2025, 20:03 Uhr

ARD Radiofestival. Oper**Bayreuth Baroque****Pompeo Magno - Oper von Francesco Cavalli**

Das Schlachtfeld ist das Metier des Römers Gnaeus Pompeius, dort beweist er Mut und Stärke. Doch als er siegreich nach Rom zurückkehrt, muss er sich in einem unübersichtlichen Geflecht aus politischen Intrigen und Liebesverwicklungen zurechtfinden. „Pompeo Magno“ von Francesco Cavalli, 1666 in Venedig uraufgeführt, ein Musikdrama zwischen tiefer Tragik und ungezügelter Komik – neu inszeniert von Countertenor Max Emanuel Cencic, Intendant des Bayreuth Baroque Opera Festival, speziell für das historische Opernhaus der Markgräfin Wilhelmine, das barocke Prunkstück und UNESCO Welterbe in Bayreuth.

Max Emanuel Cencic, Countertenor
Mariana Flores, Sopran
Valerio Contaldo, Tenor
Alois Mühlbacher, Countertenor
Nicolò Balducci, Countertenor
Sophie Junker, Sopran
Victor Sicard, Bariton
Nicholas Scott, Tenor
Valer Sabadus, Countertenor
Jorge Navarro Colorado, Tenor
Dominique Visse, Countertenor
Kacper Szelażek, Countertenor
Marcel Beekman, Tenor
Cappella Mediterranea
Leitung: Leonardo García Alarcón

Aufnahme vom 12. September 2025
aus dem Markgräflichen Opernhaus Bayreuth

MONTAG

15. September 2025, 20:03 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert

Ein Ravel-Abend beim stARTfestival Bayer Kultur

Zum 150. Geburtstag Maurice Ravels präsentierte das stARTfestival Bayer Kultur in Leverkusen ein Gesprächskonzert. Unter dem Titel „Zwischen Märchen, Traum und Wirklichkeit – eine poetische Reise in die Welt des Maurice Ravel“ reitierte Dominique Horwitz Texte von und über Ravel, begleitet von Musik aus verschiedenen Schaffensphasen, dargeboten von Christiane Karg, Ulrike Payer und dem Aris Quartett.

Im Anschluss stellen die Cappella Mariana und das Ensemble Constantinople einen böhmischen Adeligen vor, der in die Musikgeschichte des Orients eingegangen ist.

Maurice Ravel

À la manière de Chabrier / Vocalise / Streichquartett F-Dur op. 35 / Cinq mélodies populaires grecques / Modéré, aus „Valses nobles et sentimentales“ / Auswahl aus „Le tombeau de Couperin“ / Sérénade grotesque / Pavane pour une infante défunte / Kaddish, aus „Deux Mélodies, hébraïques“

Christiane Karg, Sopran
Dominique Horwitz, Rezitation
Ulrike Payer, Klavier
Aris Quartett

Aufnahme vom 15. Juni 2025
aus dem Erholungshaus Leverkusen

anschließend:

FELIX-Festival in Köln „Odyssey of Kryštof Harant“

Musik von Agha Mo'men, Kryštof Harant, Shishtari Murad, Kâsebâz-i Misri, Seyyid Seyfullah u.a.

Cappella Mariana:
Hana Blažíková, Sopran
Barbora Kabátková, Sopran
Tomáš Lajtker, Tenor
Ondrej Holub, Tenor
Jaromír Nosek, Bass
Leitung: Vojtěch Semerád, Tenor

Ensemble Constantinople:
Didem Başar, Kanun
Patrick Graham, Perkussion
Neva Özgen, Kemenche
Leitung: Kiya Tabassian, Setar und Stimme

Aufnahme vom 29. August 2025
aus dem Kölner Funkhaus

SAMSTAG

20. September 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Der Glanz von Santa Maria Maggiore in Bergamo (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Spáth

Von außen betrachtet wirkt die Kirche Santa Maria Maggiore an der Piazza del Duomo in Bergamo vergleichsweise schlicht. Wenn man die spätmittelalterliche Basilika aber betritt, wird man überrascht von einer üppig barocken, mit viel Gold verzierten Innenausstattung. Zu den Sehenswürdigkeiten der Basilika gehören die Grabmäler gleich zweier Komponisten, die an der Kirche tätig waren: Gaetano Donizetti und Simon Mayr. Beide kennt man heute eher von der Opernbühne. Aber als Kapellmeister an Santa Maria Maggiore haben sie im späten 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch sehr reizvolle Kirchenmusik (mit durchaus opern-hafter Note) geschrieben. Die erste Stunde der Vesper zeigt diese unbekanntere Seite der beiden Komponisten und bietet dazu mindestens ebenso ausdrucksvolle Werke ihrer älteren Kollegen, der barocken Meister Alessandro Grandi und Giovanni Legrenzi.

Alessandro Grandi

Magnificat
Accademia d'Arcadia
UtFaSol Ensemble
Leitung: Alessandra Rossi Lürig

Giovanni Legrenzi

Dialogo delle due Marie
Les Cris de Paris
Leitung: Geoffroy Jourdain

Padre Davide da Bergamo

Versetto Nr. 4, aus „6 Versetti F-Dur“
Marco Ruggeri an der Giovanni Giudici-Orgel der Villa di Serio in Bergamo

Gaetano Donizetti

Ave Maria
Siri Karoline Thornhill und Marie-Sophie Pollak, Sopran
Marie-Sande Papenmeyer, Alt
Mark Adler, Tenor
Martin Berner, Bass
Concerto de Bassus
Leitung: Franz Hauk

Simon Mayr

Lauretanische Litanei A-Dur
Andrea Lauren Brown, Sopran
Johanna Krödel, Alt
Markus Schäfer, Tenor
Daniel Ochoa, Bass
Simon Mayr Chorus
Concerto de Bassus
Leitung: Franz Hauk

**Konzert unter Kollegen
Bach in Dresden 1725
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Johann Sebastian Bach sei in den vergangenen Tagen in Dresden von den „Hof- und Stadt-Virtuosen“ freundlichst empfangen und sehr für „seine Geschicklichkeit und Kunst in der Music“ bewundert worden, liest man in einer Hamburger Zeitungsnotiz vom 27. September 1725. Der Gast aus Leipzig ließ sich an zwei Abenden hintereinander über eine Stunde lang in Anwesenheit der Kollegen auf der Orgel der Dresdner Sophienkirche hören – „in Praeludii und diversen Concerten mit unterlaufender doucen Instrumental-Music“. Wollte der Bericht-erstatte damit ausdrücken, dass Bach damals zusammen mit einem Ensemble aus Dresdner Musikern auftrat? Die zweite Vesperstunde möchte eine Idee davon geben, was da vor 300 Jahren in der Sophienkirche erklingen sein könnte. Die fiel den Bombardements im Zweiten Weltkrieg zum Opfer und mit ihr die Orgel von Gottfried Silbermann, an der Bach einst saß. In der Sendung sind stellvertretend verschiedene andere Instrumente des berühmten sächsischen Orgelbauers zu hören.

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541
Reinhardt Menger an der Gottfried-Silbermann-
Orgel der Kirche in Großhartmannsdorf

Johann Georg Pisendel
Violinkonzert B-Dur
Mayumi Hirasaki, Violine
Concerto Köln

Johann Sebastian Bach
Allegro aus dem Orgelkonzert a-Moll, BWV 593
nach dem Konzert a-Moll, op. 3,8 von Vivaldi
David Goode an der Gottfried-Silbermann-
Orgel im Dom zu Freiberg

Orgelkonzert d-Moll, BWV 1052
Jörg Halubek an der Gottfried-Silbermann-
Orgel der Kirche in Ponitz
Il Gusto Barocco

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
21. September 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Benjamin Britten
Night Piece
Duncan Honeybourne, Klavier

Johann Christian Bach
Sinfonie F-Dur
Anthony Robson, Oboe
Jeremy Ward, Fagott
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

William Lawes
Fantasia-Suite Nr. 8 D-Dur
Rachel Podger, Violine
Brecon Baroque

Henry Purcell
Sonate D-Dur
Alison Balsom, Trompete
Balsom Ensemble

John Dowland
Piper's Pavan
Jonas Nordberg, Laute

Samuel Barber
Canzonetta, op. 48
Stéphane Rancourt, Oboe
Royal Scottish National Orchestra
Leitung: Marin Alsop

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Fanny Hensel
Lobgesang „Meine Seele ist stille“
Christina Landshamer, Sopran
Franziska Markowitsch, Alt
RIAS Kammerchor
Kammerakademie Potsdam
Leitung: Justin Doyle

Georg Friedrich Händel
O Praise the Lord with One Consent
Emma Kirkby, Sopran
Iestyn Davies, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Neal Davies, Bass
The Choir of Trinity College Cambridge
Academy of Ancient Music
Leitung: Stephen Layton

John Blow
Voluntary g-Moll
Joseph Payne an der Orgel der Kapelle des
Magdalene College in Cambridge

Henry Purcell
When on My Sick Bed I Languish
Jeffrey Thompson und Marc Mauillon, Tenor
Geoffroy Buffière, Bass
La Réveuse

Johann Sebastian Bach

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe,
BWV 25

Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis

Joanne Lunn, Sopran

Sören Richter, Tenor

Peter Harvey, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Leitung: Rudolf Lutz

John Rutter

The Lord Is My Light and My Salvation

Cambridge Singers

City of London Sinfonia

Leitung: John Rutter

Redaktion: Susanne Rump

MITTWOCH

24. September 2025, 20:03 Uhr

ARD Konzert**Gerettete Meisterwerke Graupners
Sämtliche Kantaten für Tenor und Bass**

Die Musikgeschichte hätte anders verlaufen können: Denn eigentlich war Christoph Graupner Leipzigs Favorit vor Johann Sebastian Bach. Lange vergessen, werden seine opernhaften Kantaten nun systematisch wiederentdeckt. Als sein Plan, Opern für den Darmstädter Hof zu schreiben, aus Geldmangel scheiterte, machte Christoph Graupner die Kirche zu seiner Bühne. In 45 Jahren als Hofkapellmeister komponierte er über 1400 Kantaten – rasant, aufwühlend und oft so emotional wie eine Opernarie. Graupners Wunsch zum Trotz, alle Kompositionen nach seinem Tod zu vernichten, ist das Werk fast komplett erhalten geblieben. Nun wird es seit einigen Jahren systematisch wiederentdeckt, aufgeführt und eingespielt – maßgeblich durch das Kantaten-Projekt des Bassbaritons Dominik Wörner im kleinen pfälzischen Weinort Kirchheim an der Weinstraße.

Christoph Graupner

Die Andacht fragt nach dir, GWV 1111/42

Ach wo find' ich meine Liebe, GWV 1112/14

Wenn Not und Angst am größten ist, GWV 1114/14

Gottes Wille meint es gut, GWV 1114/22

Du gehst o Jesu willig, GWV 1119/14

Warum willst du unser so gar vergessen, GWV 1134/21

Georg Poplutz, Tenor

Dominik Wörner, Bass

Kirchheimer BachConsort

Leitung: Florian Heyerick

Konzert vom 16. und 17. August 2025

aus der Protestantischen Kirche in

Kirchheim an der Weinstraße

**Himmliche Raumklänge
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Musik erfüllt den Raum, fast ist sie nicht mehr lokalisierbar. Sie wird zu einer mystischen Erfahrung, die eine Begegnung mit dem Göttlichen ermöglicht. Kirchen mit mehreren Emporen, Seitenschiffen oder Kuppeln bieten dafür die idealen Voraussetzungen. Giovanni Gabrieli war einer der ersten, die das erkannten, und „sein“ Markusdom in Venedig war der perfekte Ort, um unterschiedliche Chöre und Instrumentengruppen zu einem himmlischen Klangmeer verschmelzen zu lassen. Angeregt von der venezianischen Mehrchörigkeit wurden auch Kollegen anderer Länder. Zum Beispiel teilte Michael Praetorius Chöre und Instrumentengruppen auf und ließ sie zusammen oder versetzt aus verschiedenen Teilen des Kirchenraums erklingen. Heinrich Ignaz Franz Biber schafft mit seiner „Missa Salisburgensis“ dadurch einen farbigen Kontrast und eine enorme Prachtentfaltung. Zur Verherrlichung der Regentschaft Ludwigs XIV. schrieb Jean-Baptiste Lully, der Meister der musikalischen Affekte, das fast sagenumwobene „Te Deum“. Im Schloss Fontainebleau wurden die Zuhörer vom Klang umhüllt.

Giovanni Gabrieli

In ecclesiis, Motette zu 14 Stimmen in 3 Chören
Fiori Musicali
Les Traversées Baroques
Leitung: Etienne Meyer

Michael Praetorius

Christ, der du bist der helle Tag
RIAS Kammerchor Berlin
Capella de la Torre
Leitung: Florian Helgath

Heinrich Ignaz Franz Biber

Gloria aus der „Missa Salisburgensis“ à 53 voci
Hespèrion XXI
Le Concert des Nations
La Capella Reial de Catalunya
Leitung: Jordi Savall

Salomone Rossi

Sinfonia in eco à 3
Il Giardino Armonico

Jean-Baptiste Lully

Te Deum und Pleni sunt coeli et terra
aus dem „Te Deum“
Les Pages et les Chantres du Centre de
Musique Baroque de Versailles
Les Épopées
Leitung: Stéphane Fuget

**„Günstiges Gestirn“ – Barockmusik und
Astronomie
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Nicht erst seit den TV-Raumschiffen „Enterprise“ und „Orion“ sind die Menschen fasziniert von Planeten, Monden, Sternen und Galaxien. Das Funkeln am Nachthimmel, eine Sonnenfinsternis, der Blutmond oder Sternschnuppen sind und bleiben Attraktionen. Aber sie werden wohl für immer auch geheimnisvolle und im wahrsten Sinne des Wortes „überirdische“ Mysterien sein. Und schon immer hat man versucht, die unfassbaren astronomischen Dimensionen ein wenig greifbarer zu machen. So entwickelte sich die Astronomie, die Wissenschaft der Gestirne. Eng verbunden war sie mit der Arithmetik, der Geometrie – und auch mit der Musik. Denn auch die verstand man als eine Wissenschaft von Zahlen, von Verhältnissen und harmonischen Proportionen. Und so begegnet uns die enge Verbindung von Musik und Astronomie in allen möglichen Aspekten der Musik und natürlich in hunderten von Stücken des 17. und 18. Jahrhunderts. Die WDR 3 Vesper will heute ein wenig Mond- oder Sonnenlicht auf einige davon werfen.

Jean-Fery Rebel

Le cahos, aus dem Ballett „Les Elémens“
Pygmalion
Leitung: Raphaël Pichon

Verschiedene

Grand Ballet „Le Soleil“
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

Biagio Marini

Alla Luna
La Selva

Camillo Orlandi

O vaga e bianca Luna
Ensemble &cetera

Vincenzo Galilei

Così nel mio cantar
Ensemble Daedalus
Leitung: Roberto Festa

Contrapuncto secondo

I Fagiolini
Leitung: Robert Hollingworth

Michelangelo Galilei

Toccata Seconda
Mara Galassi, Harfe

Friedrich Wilhelm Herschel

Presto aus der Sinfonie Nr. 18 Es-Dur
Dresdner Kapellsolisten
Leitung: Helmut Branny

Johann Erasmus Kindermann

Es hat der Jupiter
Ina Siedlaczek, Sopran
Jan Kobow, Tenor
United Continuo Ensemble

Gabriel Guerau

Ves el sol, luna y estrellas
Luz y Norte

Georg Muffat

Ciacona Propitia Sydera oder Günstiges Gestirn
Armonico Tributo Austria
Leitung: Lorenz Duftschmid

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

28. September 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 1 C-Dur
Crispian Steele-Perkins und John Thiessen,
Trompete
Tafelmusik
Leitung: Jeanne Lamon

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 1 Es-Dur, KV 16
Amsterdam Baroque Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Leopold Mozart

Trio Nr. 3 A-Dur
Rüdiger Lotter, Violine
Sebastian Hess, Violoncello
Christine Schornsheim, Hammerflügel

Joseph von Blumenthal

Trio nach Motiven aus Opern von Abbé Vogler
Clarimonia

Franz Schubert

Konzertstück D-Dur, D 345
Ariadne Daskalakis, Violine
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Andrea Gabrieli

Kyrie à 8
Gabrieli Consort
Gabrieli Players
Leitung: Paul McCreesh

Antonio Vivaldi

Nisi Dominus
Eva Zaïcik, Mezzosopran
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Luigi Cherubini

Sciant gentes
Maria Keohane, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Thomas Hobbs, Tenor
Sebastian Noack, Bariton
Kammerchor Stuttgart
Hofkapelle Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Antonio Soler

Konzert Nr. 4 F-Dur
Jürgen Essl an der Evangelien-Orgel und
Jeremy Joseph an der Epistel-Orgel der
Kathedrale in Mexiko-Stadt

Heinrich Schütz

Was betrübst du dich, meine Seele
Hanna Bayodi-Hirt und Yetzabel Arias
Fernández, Sopran
Ricerca Consort
Leitung: Philippe Pierlot

Johann Sebastian Bach

Warum betrübst du dich, mein Herz, BWV 138
Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis
Isabel Schicketanz, Sopran
Marie Henriette Reinhold, Alt
Daniel Johannsen, Tenor
Peter Harvey, Bass
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Johann Peter Kellner

Fuge B-Dur über den Namen B-A-C-H
Felix Friedrich an der Hildebrandt-Orgel der
St.-Nicolai-Kirche in Langhennersdorf

Johann Sebastian Bach

Nun ist das Heil und die Kraft, BWV 50
Fragment einer Kantate zum Michaelistag
Bach Collegium Japan
Concerto Palatino
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Susanne Rump

MONTAG

29. September 2025, 20:03 Uhr

ARD Konzert**Kantaten und Orchesterwerke
von Carl Philipp Emanuel Bach**

Zu jedem kirchlichen Fest ein neues Werk für die fünf Hamburger Hauptkirchen komponieren? Keine Zeit! Für seine „Quartalsstücke“ zum Michaelistag griff der Pragmatiker Carl Philipp Emanuel also kurzerhand auf Werke seines Vaters Johann Sebastian („Es erhub sich ein Streit“) und seines Halbbruders Johann Christoph Friedrich zurück („Wenn Christus seine Kirche schützt“), die er bearbeitete, ergänzte und zu Pasticcis zusammenstellte. In beiden Kantaten findet sich darüber hinaus sein eigenes „Heilig“, hier in der von Stefan Vanselow rekonstruierten Urfassung für Doppelchor und nur ein Orchester.

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie F-Dur, Wq 183/3
Kantate „Wenn Christus seine Kirche schützt“
Flötenkonzert D-Dur
Kantate „Es erhub sich ein Streit“

Annemarie Pfahler, Sopran
Clemens Liese, Tenor
Hans Christian Hinz, Bass
Brian Berryman, Flöte
Kammerchor Weserbergland
Hannoversche Hofkapelle
Leitung: Stefan Vanselow

DIENSTAG

30. September 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert

Aufnahme vom 1. Juli 2025
aus der Pfarrkirche St. Agnes in Hamm

Redaktion: Martin Bürkl

Apollo's Cabinet feiert den Schönggeist Friedrich II.

Preußens König Friedrich II. war Feldherr, Machtmensch, Aufklärer und als Flötist selbst praktizierender Musiker. Das Londoner Ensemble Apollo's Cabinet zeigt Friedrich von seiner schönggeistigen Seite: Angelehnt an ein historisches Geburtstagsfest für Friedrich lässt es die Königliche Hofkapelle aufspielen, vom Cembalisten C. Ph. E. Bach bis zu Friedrichs Flötenlehrer Quantz.

Johann Gottlieb Graun

1. Satz (Allegro) und 3. Satz (Allegro), aus:
Concerto C-Dur für Blockflöte und Violine

Friedrich II.

Solfeggio

Carl Philipp Emmanuel Bach

Allegretto, aus: „Hamburger Flötensonate“
G-Dur, Wq 133

Johann Joachim Quantz

Vivace, aus: Triosonate C-Dur

Johann Sebastian Bach

Canon a 2 cancrizans, Canon a 2 und Canon
a 4, aus: „Musikalisches Opfer“, BWV 1079

Johann Adolph Hasse

Cantate per Flauto

Friedrich II.

Marsch

Georg Philipp Telemann

Ouvertüren-Suite TWV 55:G4 „Les Nations
anciens et modernes“

Johann Sebastian Bach

Canon a tonos, aus: „Musikalisches Opfer“
BWV 1079

Dietrich Buxtehude

La Capricciosa BuxWV 250

Johann Sebastian Bach

„Schafe können sicher weiden“ aus der Kantate
„Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“,
BWV 208

Georg Philipp Telemann

Concerto für Blockflöte und Traverso, TWV52:e1

Apollo's Cabinet:

Sophia Prodanova, Violine

Teresa Wrann, Blockflöte

Harry Buckoke, Viola da gamba

Jonatan Bougt, Theorbe, Barockgitarre

Thomas Pickering, Cembalo, Traversflöte,

Blockflöte

Mathis Wolfer, Cembalo, Orgel, Blockflöte

Louise Duggan, Perkussion

Stand: 2. September 2025
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen**September – Oktober 2025****FREITAG****5. September 2025, 19:00 Uhr
Köln, WDR Funkhaus*****Forum Alte Musik Köln*****„Partenope“
Dramma per musica von Luigi Mancina
(Neapel 1699)**

Partenope, die mythische Schutzpatronin der Stadt Neapel, wurde zur Titelheldin zahlreicher barocker Opern. Die früheste Vertonung legte 1699 Luigi Mancina vor: eine Opera seria, die der Gattin des spanischen Vizekönigs von Neapel gewidmet war. Das ist hochspannende Musik, in der die Vorbilder Giovanni Legrenzi und Alessandro Scarlatti reizvoll durchschimmern. In moderner Erstaufführung präsentiert ein experimentierfreudiges Ensemble junger Stimmen um Kai Wessel diese „Partenope“ jetzt gemeinsam mit dem fulminanten Orchestra Kairos.

**Studierende der Hochschule für Musik und
Tanz Köln
Orchestra Kairos
Leitung: Kai Wessel**

Sendung: ARD Oper
Samstag, 8. November 2025, 20:03 Uhr

SONNTAG**19. Oktober 2025, 17:00 Uhr
Köln, Basilika St. Ursula*****Forum Alte Musik Köln*****„La Mandolina española“****Musik für Mandoline von Emanuele Barbella,
Andrea Falconiero, Aleixio Botheho de
Ferreira und aus der jüdisch-sephardischen
Tradition**

Aus der schillernden Vielfalt der barocken Zupfinstrumente ragt die Mandoline mit ihrem facettenreichen hellen Timbre heraus. Damit verzaubert Alon Sariel sein Publikum im Zusammenspiel mit dem Ensemble Los Temperamentos, dessen Name Programm ist. Gemeinsam gehen sie in ihrer Werkauswahl den engen Verbindungen zwischen Süditalien und der iberischen Halbinsel nach, geben aber auch den jüdisch-sephardischen Melodien Raum, die sich einen eigenen musikalischen Kosmos fernab des Hofzeremoniells schufen.

**Alon Sariel, Mandoline
Los Temperamentos**

Sendetermin steht noch nicht fest

**Stand: 2. September 2025
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**